

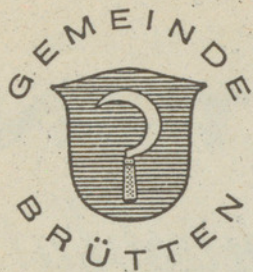


BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

19. April 1991 Nr. 230





AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRUETTEN

Ei.) Wie aus der in diesen Tagen in die Haushalte zur Verteilung gelangenden Weisung zur Gemeindeversammlung vom 27. Mai 1991 zu entnehmen ist, hatte sich der Gemeinderat, teilweise recht kurzfristig, noch mit der Vorbereitung der übrigen vier Geschäfte auseinanderzusetzen und Anträge und Weisung vorzubereiten. So wurde die Jahresrechnung 1990 geprüft und genehmigt; für die Verlegung der Trafostation Harossen in einen Neubau der geplanten Ueberbauung ein Vorprojekt ausgearbeitet und geprüft, wurden Verhandlungen geführt und ein Abtretungs- und Dienstbarkeitsvertrag ausgearbeitet; wurde das Projekt für die Sanierung der Steighäuliquelle geprüft und verabschiedet sowie sich mit der am 20. März eingegangenen Initiative für die Aenderung der Bauordnung auseinandergesetzt. Anträge und Erläuterungen finden sich in der eingangs erwähnten Weisung.

Die Brunnenanlage bei der Dorfstrasse 29 wird dieses Jahr durch die Firma Hofmeister und Kuster, Winterthur, saniert und anschliessend die Pflästerung von der Firma Brossi wieder angepasst. Der Heizkessel des Gemeindehauses wies Korrossionen an Rillenrohren auf, die eine grössere Reparatur notwendig machten. Die Neugestaltung des Spielplatzes ist abgeschlossen worden und die Einrichtungen werden wieder eifrig benützt. Ebenfalls ist das Containerprovisorium für die Aufnahme der Asylbewerber bereits voll belegt und wird von zur Zeit 19 Personen, 8 Erwachsenen und 11 Kindern, bewohnt. Für Betrieb auf dem Gemeindehausplatz ist damit gesorgt.

Frau Köchli, wohnhaft gewesen an der Säntisstrasse 18 und am 24. Oktober 1990 im Krankenhaus Wülflingen gestorben, hat für den Fall des Ablebens ihres Ehemannes in ihrem Testament die Politische Gemeinde als Alleinerbin des nach Ausrichten von Vermächtnissen übrigen restlichen Nachlassvermögens eingesetzt. Dieses beinhaltet vor allem die Liegenschaft Säntisstrasse 18, verbunden mit der Auflage, diese einer noch zu gründenden Alterswohnbaugenossenschaft zu übertragen, bzw. - sollte diese nicht gegründet werden - die Liegenschaft zweckgebunden für den Bau von Alterswohnungen zu verwenden. Die Vorbereitungen für die Gründung einer Genossenschaft sind auf Initiative verschiedener Privatpersonen im Gange, so dass voraussichtlich die Gemeinde nicht weiter involviert sein wird.

In einer ganztägigen Klausur sind die umfangreiche gemeinderätliche Pendenzenliste bearbeitet und verschiedene Geschäfte ausführlicher besprochen worden. Themen waren die Land- und Liegenschaftspolitik bzw. -planung, der Bau des Mooswegkanals und damit im Zusammenhang der Quartierplan Zelgli, die Sanierung der Strassenbeleuchtung, die Unterbringung, Aufnahme und Betreuung von Asylbewerbern, die Abfallbewirtschaftung, Optimierungen im Forstbetrieb usw.

Die in der Berichtsperiode erteilten Baubewilligungen betreffen die Vergrößerung der Terrasse beim Tennis-Clubhaus, ein Mehrfamilienhaus als Ersatzbau für eine bisherige Scheune in Strubikon, einen überdachten Windfang an einem MFH und das gegenüber einer ersten Eingabe reduzierte Projekt einer Stützmauer.

Aus der Sozialbehörde

Am 8. April wurde das Container-Provisorium beim Gemeindehaus aufgestellt und bereits am Tag darauf sind drei Familien mit total fünfzehn Personen eingetroffen. Es handelt sich um die Familien Zekaj-Bardhaj mit drei Kindern im Alter von sechs, vier und einem Jahr; Redzep-Nexhipova mit drei Kindern, dreizehn, zehn und sechs Jahre alt, sowie die Familie Januzi-Rizvani mit drei Kindern, sieben, sechs und zwei Jahre alt. Alle Familien sind jugoslawischer Nationalität, zwei kommen aus Pec, Kosovo, und eine aus Skopie, Mazedonien. Das Angewöhnen an unsere Verhältnisse geht nicht ganz problemlos vonstatten, es braucht, nebst Verständnis, vermehrten Zeitaufwand der Betreuerinnen und Betreuer, die Leute über Sitten und Gebräuche aufzuklären, die bei uns nun einfach beachtet und akzeptiert werden müssen. Alle Einwohner, die mit den Asylbewerbern in Kontakt kommen, können hier mithelfen, indem sie sich Reklamationen wegen mit den Asylbewerbern auch direkt auseinandersetzen und sie im Gespräch auf Fehlverhalten aufmerksam machen und ihnen so mithelfen, die neue Situation zu meistern. Die Leute erhalten so eher den Eindruck, dass es nicht nur ein paar Betreuerinnen und Betreuer gibt, sondern dass diese Unterstützung im Dorf haben und wir eine Dorfgemeinschaft bilden.

An der Delegiertenversammlung des Hauspflegeverein Nürensdorf sind die neuen Statuten genehmigt worden und Olga Wittwer ist als Vertreterin von Brütten in den Vorstand gewählt worden. Die letztes Jahr diskutierte und angebotene Mithilfe in der Organisation dieses wichtigen Dienstes ist damit Wirklichkeit ge-

worden, da bisher lediglich ein Vertrag mit der Gemeinde Nürensdorf über die Beteiligung am Defizit bestand und die Gemeinde Brütten weder in den Statuten erwähnt, noch im Vorstand vertreten war. Der Verein konnte übrigens im Februar auf eine zwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken und was vor zwanzig Jahren erstmals von zwei Mitgliedern des Frauenvereins Oberwil-Birchwil, Martha Buchegger und Gret Dürrwanger, mit dem damaligen Gemeindepräsidenten von Nürensdorf, Dr. Paul Vock, diskutiert wurde, ist heute eine gut organisierte und, auch in Brütten, eine vielbegehrte Institution. Mit dabei als Mitglied des Vereins ist von Brütten nebst der politischen Gemeinde der Landfrauenverein.

Viel Arbeit im Hintergrund leistet zur Zeit die Kommission für die Erarbeitung eines Altersleitbildes für Brütten mit dem Zusammentragen des Ist-Zustandes und dessen Auswertung und Verarbeitung.

Mit der Stadt Winterthur und den Gemeinden des Bezirks wurde der Entwurf für eine gemeinsame Vernehmlassung zum Projekt der Dezentralen Drogenhilfe im Kanton Zürich beraten. Den Ausführungen in der überarbeiteten Fassung konnte sich die Sozialbehörde anschliessen, da diese sich weitgehend mit den eigenen Ansichten decken (siehe März-Mitteilungsblatt). Im weiteren wird der Gründung einer regionalen Fachorganisation (Auftrag: Erarbeitung eines gemeinsamen Drogenkonzeptes, basierend auf den drei Säulen Prävention, Rehabilitation, Repression, in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich) und deren Aufgaben (Planung, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit) zugestimmt. Nach Vorrangigkeit sollen behandelt bzw. eingerichtet werden: Im Bereich der Prophylaxe eine ausreichend dotierte Suchtpräventionsstelle; im Bereich Wohnen 'begleitetes Wohnen' und eine zweite Notschlafstelle, evtl. mit speziellem Angebot; im Bereich Arbeit ein 'niederschwelliges Angebot', z.B. Job-Bus; im Bereich Betreuung und Tagesstruktur eine Drogenanlaufstelle.

Aus der Gemeindeverwaltung

Für die Abfallstatistik des Kantons sind die Angaben der Gemeinde zusammengestellt worden. Hier das Resultat (in Tonnen):

	1990	1989
- Hauskehricht mit Sperrgut	347	339
- Häckseldienst (errechnet)	25	17

- Altpapier	79	70
- Verpackungsglas	32	31
- Aluminium	0,7	0,5
- Weissblech	1,2	0,9
- Altmetall	14	15
- Gruben-/Deponiegut	27	16
- Speiseöl/planzl.Oel	0,2	0,4
- Motoren-/Mineralöl	0,4	1,6

Die Kehrichtsammeltour vom Mittwoch, 1. Mai 1991, wird vorgeholt am Dienstag, 30. April 1991.

Spätbusverbindung ab Winterthur

In Zusammenarbeit mit dem Verein Nachtbus Zürich-Winterthur wird jeweils in der Nacht von Samstag auf den Sonntag eine Spätbusverbindung ab Winterthur angeboten. Der Versuch ist auf ein Jahr befristet, die Betriebsaufnahme erfolgt am Samstag, 6. April 1991.

Abfahrtszeit: Winterthur Hauptbahnhof (vor EPA)
um 00.45 Uhr.

Es werden die folgenden Haltestellen (nur zum Aussteigen) bedient:

<u>Gemeinde Brütten</u>	<u>Gemeinde Nürensdorf</u>	<u>Gemeinde Bassersdorf</u>
Harossen	Breite	Rietli
Post	Oberwil	Löwen
Hofacker	Birchwil	Talgüetli
	Chrüzstrass	
	Nürensdorf Senn- hütte	

Tarif: Offizieller Tarif des Zürcher Verkehrsverbundes mit Annahme aller ZVV-Billete und Abonnemente

Billete: Bitte an den Haltestellen-Automaten lösen oder entwerten!

Wir freuen uns, Ihnen eine Spätbusverbindung anbieten zu können und hoffen, dass diese auch rege benützt wird und damit nach dem Versuchsjahr weiter betrieben werden kann.



Gemeindekanzlei am Freitag, 26. April geschlossen

Auch die Gemeindekanzlei ist vom Frühjahrsputz nicht ausgenommen, und damit wir einander nicht im Wege stehen, ist sie geschlossen. Für allfällige dringende Zivilstandsfälle ist das Zivilstandsamt über Telefon Nr. 33 17 16 (Eichholzer) erreichbar.

Aus dem Wahlbüro Brütten

Erneuerungswahlen des Kantons- und Regierungsrates

vom 7. April 1991

Zahlen aus dem Wahlbüro Brütten:

Zahl der Stimmberechtigten: 1'047 (1987 = 916)

Stimmbeteiligung: 54,3 % (1987 - 62 %)

Kantonsratswahlen:

Parteistärke nach der Summe der Kandidaten- und
Listenstimmen:

Partei	1983	1983	1987	1987	1991	1991
		in %		in %		in %
SP/Gewerk-						
schafter	287	10,0	194	5,7	275	8,1
FDP	673	23.5	1106	32.5	1'092	32.0
SVP	1320	46.1	1160	34.1	1'067	31,3
Grüne	-	-	532	15.6	486	14.3
EVP	205	7.2	200	5.9	165	4.8
LDU	314	11.0	157	4.6	101	3,0
CVP	63	22.0	53	1.6	57	1,7
Auto-Partei	-	-	-	-	165	4.8

Urnengang vom 7. April 1991

Regierungsratswahlen

Stimmbeteiligung: 54,44 %
1987: 61,46 %

Stimmen erhielten:

Stimmen

Diener Verena, Buch am Irchel	202
Gilgen Alfred, Dr., Zürich	287
Hofmann Hans, Horgen	371
Homberger Ernst, Dr., Gossau	317
Honegger Eric, Dr., Thalwil	396

Lang Hedi, Wetzikon	248
Leuenberger Moritz, Zürich	228
Maurer Ueli, Wernetshausen	323
Molinari Lorenzo, Zürich	5
Wiederkehr <u>Peter</u> , Dr., Dietikon	329
Wiederkehr <u>Roland</u> , Aesch	179
Vereinzelte	59
Ungültige	34
Leere	956

Bezirksratswahl

Stimmbeteiligung: 43,36 %

Stimmen erhielten:

Stimmen

Favre Aurelia	75
Projer Beatrice	262
Vereinzelte	16
Ungültige	-
Leere	101

Wundershalber und nachdem gemutmasst wurde, dass die neu ab 18 Jahren stimmberechtigten Bürger von diesem Recht nicht Gebrauch gemacht hätten, haben wir aufgrund der abgegebenen Stimmausweise die folgende Auswertung gemacht:

Jahrgang	Stimmrecht	Stimmausw.	in %
1891-1900	4	2	50 %
1901-1910	15	11	73,3
1911-1920	46	29	63,0
1921-1930	96	65	67,7
1931-1940	170	111	65,3
1941-1950	269	162	60,2
1951-1960	235	111	47,2
1961-1970	168	66	39,3
1971	19	9	47,4
1972	19	10	52,6
1973	6	4	66,7
	1047	580	55,4

DANK AN ERNST BIERI, FRIEDENSRICHTER

Diesen Frühling ist Ernst Bieri nach 42-jähriger Tätigkeit als Friedensrichter in Brütten zurückgetreten. Fast solange wirkte er als Ersatzrichter am Bezirksgericht Winterthur.

Die Arbeit als Friedensrichter stand nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Seine Tätigkeit wickelte sich stets im Hintergrund ab, dennoch war sie für die Gemeinschaft wichtig.

Im Laufe der Jahre haben sich die Arten der Klagen geändert. Waren es früher mehr Streitigkeiten und Ehrverletzungen, so sind es heute mehr Nachbarrechts- und Scheidungsklagen. Ueber mangelnde Arbeit musste sich Ernst Bieri nie beschweren. In vielen Fällen gelang es auch ihm nicht, einen Streit zu schlichten oder einen Vergleich zu erwirken. Seine Arbeit beschränkte sich dann auf die Beratung und das Ausstellen der Weisung an das zuständige Gericht. Wenn es ihm aber gelang, nach langen und oft zähen Verhandlungen zwischen den Parteien eine Einigung zu erzielen, so bedeutete es für ihn auch persönliche Befriedigung.

Diese wichtige und anspruchsvolle Vermittlertätigkeit in unserer Gemeinde hat Ernst Bieri nun beendet. Für seine im stillen ausgeführte Arbeit danken wir ihm herzlich.

Franz Baltensperger
Gemeindepräsident



BAUEME UND STRAEUCHER LAENGES DER STRASSEN UND TROTTOIRS

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsch, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie in diesem Zusammenhang auf die diesbezüglichen Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung aufmerksam, welche unter anderem bestimmen:

- Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren.
- Gebüsch, Sträucher und Hecken haben mindestens einen Strassenabstand von 50 cm einzuhalten und müssen stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat



ZUM TITELBILD

Nicht mehr neu als Erscheinungsbild im Dorf, doch neu auf der Titelseite seines "Mitteilungsblattes": die Ueberbauung Harossen.

In 28 resp. 27 Häusern - eines davon steht noch leer - wohnen zur Zeit 87 Personen (inkl. Kinder); wir hoffen, alle haben sich schon gut in Brütten eingelebt.

Die Redaktion



INFORMATIONEN DER SCHULPFLEGE

- Das Primarschulexamen wird weiterhin durchgeführt. Es findet am Freitag, den 12. Juni 1991, statt.

- Wie wir Sie bereits informiert haben, verlassen uns auf Ende Schuljahr die beiden Lehrkräfte Barbara Krebs und Daniel Weibel. Für die frei werdenden Lehrstellen konnten wir bereits zwei Lehrerinnen finden. Neu wird Herr Werner Suter ab nächstem Schuljahr mit der Uebernahme der 4. Klasse an die Mittelstufe wechseln. Die 2. Klasse wird von Frau Susanne Kopp weitergeführt, die neuen 1. Klässler übernimmt Frau Bettina Bisagno.

- Bauplanung

Im Investitionsplan der Schulgemeinde sind neben dem Schulhausneubau die Renovation der beiden Wohnungen im Turnhallentrakt vorgesehen. Die Baukommission hat mit dem Architekten einen Kostenvoranschlag ausgearbeitet, welcher Ausgaben von Franken 125 000,- vorsieht. Die Renovation soll die dringend notwendige Sanierung der Fenster, der Eingangstüre, der beiden Küchen und sämtliche Malerarbeiten umfassen.

Die Abwartswohnung soll mit einem gedeckten Sitzplatz versehen werden.

- Oberstufe

Der neue Zuteilungs-Vertrag mit der Stadt Winterthur ist nun bereinigt. Er enthält unter anderem neu ein Stimmrecht der Schulpflege Brütten in Angelegenheiten der Kreisschulpflege Töss. Im weiteren wurden die Entschädigungen neu definiert, ebenso die Kündigungsfristen. Der neue Vertrag wird der Schulgemeindeversammlung vom 27. Mai zur Genehmigung vorgelegt und ersetzt den alten Vertrag aus dem Jahre 1969.

Die Rechnung 1990 wurde von der Schulpflege genehmigt, sie schliesst mit einem Vorschlag von 1 080,85 Franken ab.

KINDERGARTEN- UND FORTBILDUNGSKOMMISSION BRÜETTEN

Einschreibung in den Kindergarten für das Schuljahr
1991/1992

Donnerstag, 23. Mai 1991, 16.00 Uhr, im Kindergarten
Schulanfang: Montag, 19. August 1991

Für den Kindergartenbesuch ab Schuljahr 1991/92
können angemeldet werden:

Kinder vom Jahrgang 1986 sowie Kinder mit Geburts-
datum vom 1. Januar bis 30. April 1987. Jüngere
Kinder können nicht angenommen werden.

Der Besuch unseres Kindergartens ist für alle Brüttemer
Kinder freiwillig und unentgeltlich.

Die Klassenzuteilung der Kinder wird nach der Anmel-
dung von unserer Kommission vorgenommen. Allen Eltern
wird diese Einteilung spätestens 4 Wochen vor Beginn
des neuen Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder
übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden
Kindergarten-Reglement zu unterziehen.

Kindergarten- und Fortbildungs-
kommission Brütten
Lilly Salzmann, Aktuarin

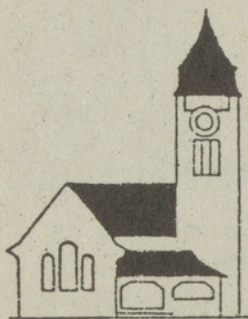
EN FEINE ZMORGE - AM MUETTERTAGS-MORGE

12. Mai 1991, 8.00 Uhr - 11.30 Uhr, im Gemeindezentrum

Wiederum möchten wir Sie und Ihre Familie herzlich
einladen, bei uns im Gemeindezentrum den Muttertags-
Zmorge zu geniessen. Ein reichhaltiges Frühstücks-
buffet wird Sie ab 8.00 Uhr erwarten. Es würde uns
freuen, Sie am 12. Mai als unsere Gäste begrüßen zu
dürfen.

Der Erlös dieses Zmorge wird als Samaritersammlung
verwendet und leistet einen aktiven Beitrag für
Materialanschaffungen und die Ausbildung von Lehr-
kräften im Schweizerischen Samariterwesen.

Samariterverein Brütten



WER SICH DIE HAND REICHT, KANN KEINE
FAUST MACHEN.

JEDE HAND, DIE SICH OEFFNET, VERHINDERT
EINEN KRIEG.

Oekumenisches Fest mit Kindern 1./2. Juni

Im Rahmen der 700-Jahrfeiern der Schweiz werden sich die Kinder aller christlichen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften am Sonntag, 2. Juni 1991, in der gesamten Schweiz am "Oekumenischen Fest mit Kindern" begegnen. Eine initiative Gruppe von Frauen und Männern hat die Idee aufgenommen und gemeinsam wurde ein Fest für die Kinder der Kirchgemeinden vorbereitet.

In der ganzen Schweiz werden dabei die gleichen Bausteine beim Singen, Meditieren, Beten und Erzählen einer biblischen Geschichte umgesetzt. Zum Fest gehören aber auch das gemeinsame Vorbereiten, das Basteln und Brotbacken.

Die Kinder werden also nicht einfach einen Gottesdienst miteinander feiern, sondern sich während der Vorbereitungen am Samstag bereits näherkommen. Das Fest steht unter dem Motto "Hände". Hände als Symbol der Begegnung mit Menschen, und auch mit Gott.

Wir haben uns entschlossen, dieses Fest auch in unserer Gemeinde zu feiern mit Kindern aller Altersstufen.

Eine Vorbereitungsgruppe ist bereits am Planen der verschiedenen Aktivitäten. Ein Fest für Kinder ist auch für Erwachsene eine legitime Möglichkeit, wieder einmal spielen und singen zu dürfen.

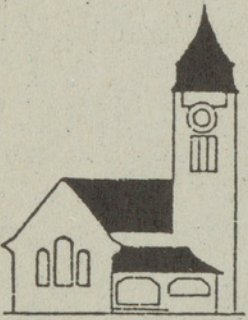
Wir laden Sie, liebe Eltern, liebe Frauen und Männer ganz herzlich ein zum Festgottesdienst am 2. Juni 91, um 10.30 Uhr, in der Turnhalle. Miteinander wollen wir ein Fest feiern, ein Fest der Begegnung, der offenen Hände und Herzen.

Für die Vorbereitungsgruppe

Katharina Funk



JUBILÄUM 1991



SCHUHSAMMLUNG FUER RUMAENIEN

1000 Paar Schuhe nach Rumänien - :
Das war das gesteckte Ziel zweier Idealisten aus Fehraltorf. Unsere Schuhsammlung war tatsächlich ein Erfolg. Von Tag zu Tag wuchs der Schuhberg in der letzten Februarwoche. Eine reichhaltige Palette von Modellen und Grössen sammelte sich an.

Gross war unsere Freude, mit insgesamt 500 Paar Schuhen einen beträchtlichen Anteil an Hilfsgut nach Fehraltorf bringen zu können. Herzlichen Dank allen Spendern! Nachstehend Pfarrer Wagners Dankesworte:

Liebe Rumänienfreunde,

für unseren Schuhtransport nach Rumänien haben Sie mit grossem Einsatz Schuhe gesammelt, und zusammen mit Ihrer grossen Hilfe war es möglich, dass Herr Rolf Jäggli und Herr Urs Ineichen mit einer grossen Ladung Hilfsgüter an den Bestimmungsort reisen konnten.

Wir möchten Ihnen von Herzen danken und können Ihnen versichern, dass wiederum ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen einiger Menschen in Rumänien geleistet werden konnte.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und grüssen Sie herzlich

Pfarrer Wagner, Fehraltorf

Der nächste Rumänienabend findet am 10. Mai, um 20.00 Uhr, im Kirchengemeindezentrum Fehraltorf statt. Wir sind herzlich eingeladen. Interessenten treffen sich um 19.15 Uhr bei E. Bircher, Steinlerstrasse 9.

Elisabeth Bircher

AUS DER KATHOLISCHEN KIRCHENPFLEGE

Ausgeglichene Rechnung der katholischen Kirchgemeinde

Die Jahresrechnung 1990 der katholischen Kirchgemeinde Illnau-Effretikon - Lindau schliesst bei einem Aufwand und Ertrag von Fr. 1'653'931,55 ausgeglichen ab. Bemerkenswert ist, dass für dieses Ergebnis lediglich ein Finanzausgleichsbeitrag von Fr. 3'439,45 notwendig war. Gemäss Voranschlag wären Fr. 227'647 erforderlich gewesen, und im Vorjahr waren es Fr. 122'345,80. Die Verbesserung gegenüber dem Budget ist hauptsächlich auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen. Der Nettosteuerertrag von Fr. 1'517'092,20 liegt um Fr. 154'192,20 (11,3 %) über dem Budget und um Fr. 163'769,60 (12,1 %) über dem Vorjahr. Beim Sachaufwand wurden rund Fr. 45'000 eingespart, wovon etwa die Hälfte durch das Hinausschieben von Anschaffungen. Der Personalaufwand liegt um gut Fr. 20'000 unter dem Voranschlag.

Die Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung der Rechnung findet am 29. Mai statt. Dabei wird auch über einen Kredit von Fr. 115'000 für Renovationsarbeiten im Pfarrhaus Grafstal zu beschliessen sein. Ferner ist eine Ersatzwahl in die RPK notwendig wegen des Ausscheidens von Heinrich Fleischli aus der RPK der Stadt Illnau-Effretikon.

Der Einbau der Lüftung im Birchsaal, wofür an der letzten Kirchgemeindeversammlung der erforderliche Kredit bewilligt wurde, ist abgeschlossen. Auf der Ebene der Zentrumsräume wurde ebenfalls ein Behinderten-WC installiert. Der Saal in Grafstal wird bis Ende April hergerichtet sein.

Auf dem Pfarreisekretariat hat Frau U. Wiedenmeier gekündigt. Die Halbtagsstelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben. Herr G. Weiss hat mitgeteilt, dass er in seinem ursprünglichen Beruf eine neue Aufgabe übernehmen möchte.

Die Kirchenpflege



Bei uns in der 5. Klasse
da sind die Schüler von Rasse.
Wir lernen Sprache, Lesen, Heimatkunde
mit 24 Köpfen in der Klasse.
Diktate schreiben machts Not,
denn da werden die Hefen rot.
Weil wir Freude haben Rechnen,
müssen wir uns manchmal die Köpfe zerbrechen.
Wir Fünftklässler können auch gut singen,
und im Turnen sehr hoch springen.
Nun haben wir noch diese Pflichten,
drum sind wir fertig mit dem Dichten.
Zu lange darf es gar nicht sein –
die 5. Klasse grüßt groß und klein.





Mit dem Dia-Projektor wurde jeweils der Schatten eines Kinderkopfes an der Wandtafel entworfen; ein zweites Kind zeichnete die Umrisse - natürlich oft mit Schmunzeln und Grinsen - auf schwarzem Zeichenpapier nach; dann wurden die Köpfe ausgeschnitten und - wo nötig - von Frau Herren einer "Schönheitskur" unterzogen. Anschliessend arbeitete die Klasse zusammen noch ein Gedicht aus... So stellt sich uns nun die 5. Primarschulklasse vor: Sauber und adrett, als Gemeinschaft mit eigenständigen, klar umrissenen Persönlichkeiten und mit - "Köpfchen":

1. Frau Monika Herren
2. Prisca Baltensperger
3. Andrea Hofmann
4. Denise Meili
5. Philipp Henauer
6. Otto Huber
7. Olivier Riesen
8. Roger Bühler
9. Carole Probst
10. Daniela Santi
11. Roger Brüngger
12. Simon Baltensperger

13. Jennifer Bösch
14. Myriam Fatzer
15. Michael Fontanive
16. Lukas Baltensperger
17. Corinne Küng
18. Pamela Pfund
19. Andrea Heid
20. Lotti Wolfensberger
21. Katja Treitz
22. Sarah Rajkumar
23. Philipp Wyss
24. Lars Hiestand

"Darf es auch Brütten sein?"

"Brütten": Damit verbinden sich für mich frühe Kindheitserinnerungen. Vor dreissig, vierzig Jahren kamen wir - ich bin in Winterthur aufgewachsen; wir waren zwei Knaben, zwei Mädchen - mit unseren Eltern auf den damals üblichen Sonntags-spaziergängen öfters hier hinauf:

Im Frühling, um - für uns Kinder unbewusst - unsere "städtischen Seelen" aufzutanken: Mit dem hellen, lichten Blau des Himmels, dem zarten und doch sattem Grün der Wiesen, mit der hoffnungsvoll sichtlichen Kraft der erwachenden, knospenden Natur und der befreienden Weite der Hochebene...

Im Sommer, um auf dem "Buck" zu rasten; die Eltern sassen auf der besonnten Bank und genossen die prächtige Aussicht. Wir vier Kinder beachteten diese nicht, sondern kraxelten unermüdlich in den bizarren Sandsteingebilden herum; versuchten, mit den Fingernägeln zuerst "Rutschbahnen" in das weiche Gestein zu klauben und dann Steinchen und Tannzäpfchen hinunterkollern zu lassen...

Einmal, in der dritten Primarklasse ungefähr, war ich mit anderen Freundinnen von Heidi zum Geburtstagsfest nach Brütten eingeladen. Heidi übte auf uns Mädchen einen grossen Zauber aus, weil wir in ihr eine verblüffende Aehnlichkeit mit dem hübschen, vom Ruhm umwobenen Kinderstar im gleichnamigen Schweizer Film entdeckten. Zudem war Heidi als einzige "Auswärtige" in unserer Klasse nochmals etwas Besonderes: Sie war eine "Brüttenerin", denn sie wohnte während der Sommermonate in diesem Dorf, "fast in den Bergen" -, und ihr Schulweg erschien uns unvorstellbar lang. Aussergewöhnlich war auch, dass wir an jenem hochsommerlichen Tag baden (Wer hatte schon ein Schwimmbad im eigenen Garten?) und sogar bei ihr übernachten durften. - Heidis Mutter fuhr uns also die unendlich lange, kurvenreiche, dunkle "Pass-Strasse" hinauf, und als wir auf der Höhe vor einem Haus mit Windrädern anhielten, deren Flügel mit sirrendem Geräusch die Luft durchschnitten, waren wir sprachlos...

Und wie staunte ich, als ich am nächsten Morgen die Fensterläden öffnete und vor mir weit und breit lauter Felder, Aecker, Wiesen sah; ich, die ich



Blick auf Felder, Wiesen...



Wegacher-Quartier, Juli 1974

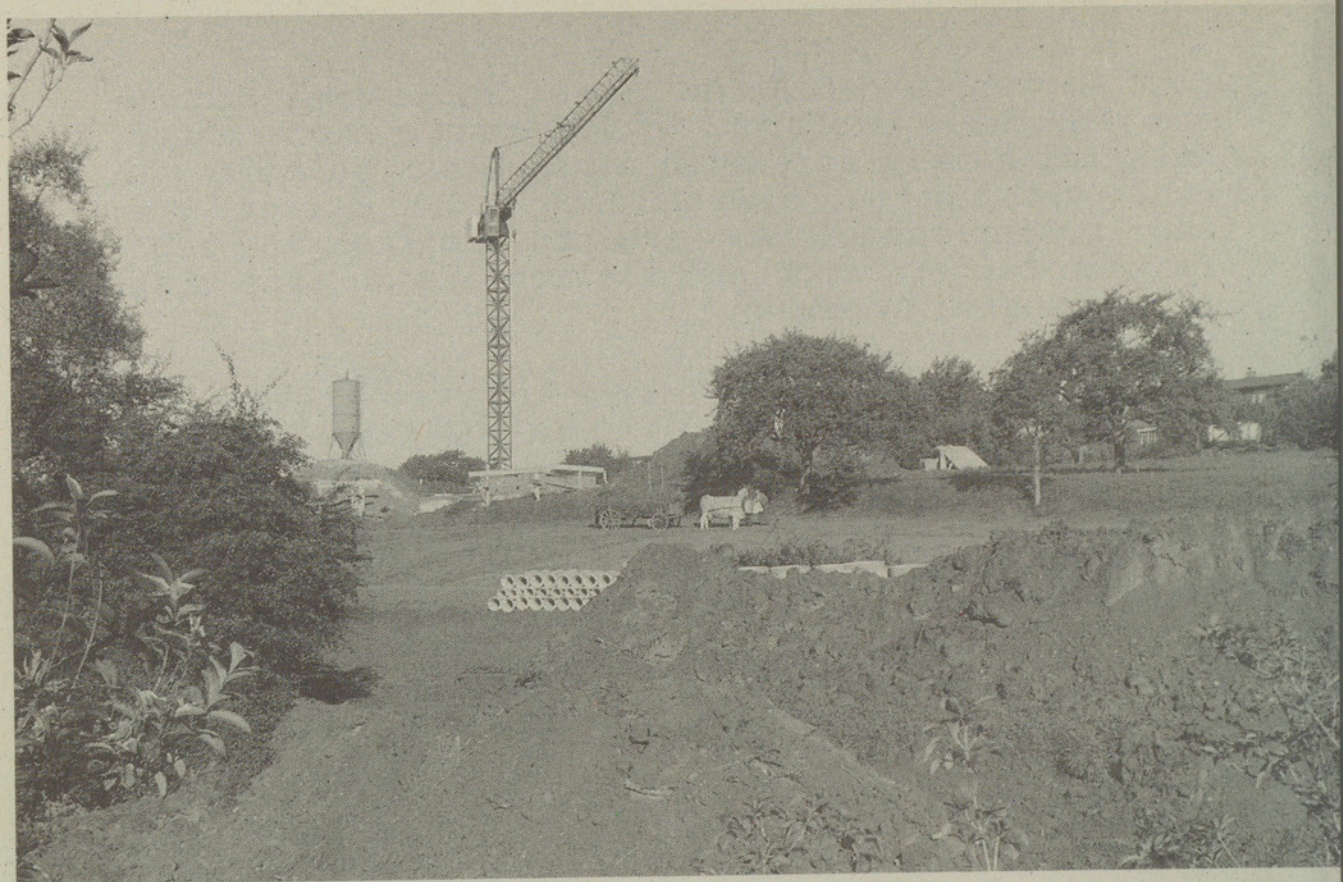
doch mitten in der Stadt lebte, keine zwei Minuten vom Schulhaus entfernt. - Ich konnte nicht ahnen, dass ich damals sozusagen einen Blick in meine Zukunft getan hatte, denn wo sich früher Aecker, Wiesen, Felder ausdehnten, ist nun inmitten von zahlreichen Dächern auch das rötlich-erdenbraune unseres Hauses zu erkennen...

Wenn uns im Herbst die sonntäglichen Familien-spaziergänge an Brüttens bunten Waldrändern vorbeiführten, stapften wir voller Vergnügen durchs raschelnde dürre Laub... (Freilich, als Jugendliche nannten wir später einen solchen Ausflug leicht geringschätzig "Familienschlauch").

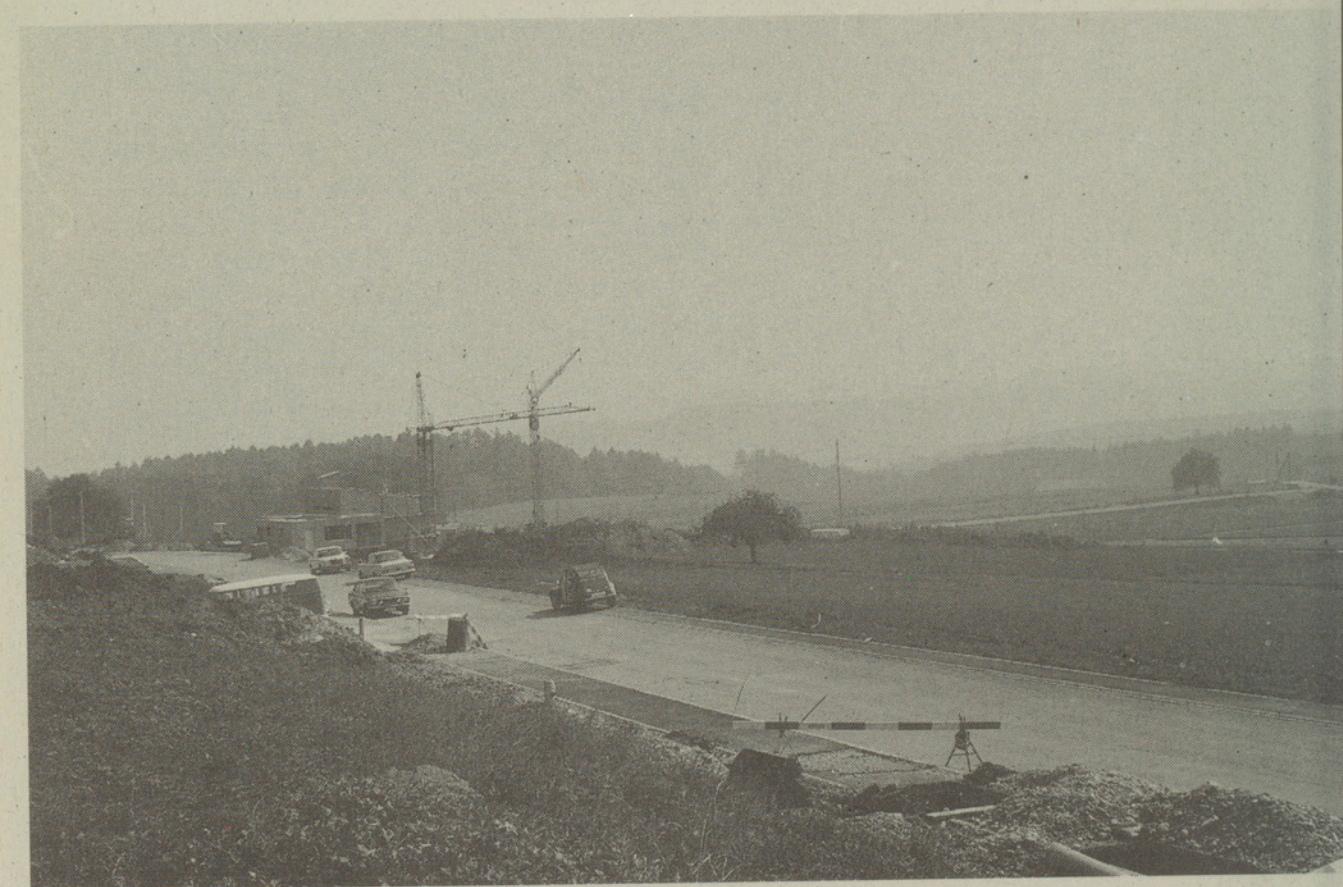
Und im Winter entflohen wir der drückenden, grauen Nebeldecke, die über der Stadt hing, nach Brütten hinauf, wo wir immer wieder von der strahlenden Sonne überrascht wurden, die den Schnee zum Glitzern und Funkeln brachte...

"Weisst Du", so fragte mich 1975 mein Onkel, der Geiger, "dass Brütten nebst Sternenberg die Sonnenstube des Kantons Zürich ist?"... Dann sind wir nämlich mit unseren zwei Kindern nach Brütten gezügelt - eigentlich "zufällig":

Mit dem ersten Kind, einem Sohn, wohnten wir in Zürich, an einer vielbefahrenen, lärmigen und nach Abgasen stinkenden Expressstrasse. Kurz nach der Geburt des zweiten Kindes, einer Tochter, zogen wir in ein thurgauisches Dorf, wo mein Mann in einer Fabrik seine neue Stelle antrat. Ich fühlte mich als Mutter von kleinen Kindern wohl in der Ruhe, dem "Nest" im Grünen und der guten Luft. Eines Tages beobachtete ich meinen Sohn im Garten; er pflückte eine Himbeere, zupfte mit seinen Fingerlein gelassen und sorgfältig ein sich windendes Würmchen heraus und steckte die Beere danach feinschmeckerisch in den Mund, ... und ich wusste: "Jetzt ist er ein 'Landkind' geworden"; als früheres "Stadtkind" hätte er diese Himbeere angewidert verschmäht... Doch fehlten meinem Sohn die nachbarlichen Spielkollegen - die Dienstwohnung der Fabrik befand sich in einem überalterten Quartier - und meinem Mann die Nähe der Stadt Zürich, wo er seine Jugendzeit verbracht hatte; er übernahm schliesslich eine andere ihm zusagende Aufgabe in Wallisellen. So suchten wir eine neue Unterkunft in



Ueberbauung im Wegacher, September 1974



Steinlerstrasse, Oktober 1974

Fotos: Peter Merz

unserem Heimatkanton; und zwar - in den Städten hatten wir nichts Passendes aufstöbern können - irgendwo zwischen Winterthur und Zürich...

Da fragte uns ein Bekannter: "Darf es auch Brütten sein?"... Nach unseren bisherigen Wohnerfahrungen in Stadt und Land sowie bei meinen schönen Kindheiterinnerungen an diese Gegend war für uns die Antwort sofort klar: ein spontanes "Ja!"

Zuerst waren wir eingemietet; nach zwei Jahren konnten wir ein Grundstück erwerben - der Landpreis war, verglichen zur Stadt, noch einigermaßen erschwinglich -, und unser Haus bauen. Nach zwei weiteren Jahren wurde unser drittes Kind, nochmals ein Sohn, geboren...

Nun spielten unsere Kinder in den Sandsteinen auf dem "Buck", raschelten schlendernd im dünnen Laub am Waldrand, schlittelten über den glitzernden Schnee; und wir Brüttenerinnen und Brüttener genossen die Weite und Helligkeit, bei Föhn die Sicht auf die Berge und bei klarer Nacht den Sternenhimmel, die wohltuende Ruhe, den nahen Wald mit den verschiedenartigsten Vogelstimmen und Pflanzen, die schnelle Erreichbarkeit der Städte Zürich und Winterthur...

Auf unseren einstigen Sonntagsspaziergängen verfolgten wir - nunmehr als junge Erwachsene -, wie der Bau des Schulhauses "Chapf" voranschritt; wir waren begeistert über seine herrliche Lage, aber - offen gestanden - auf sie auch neidisch...

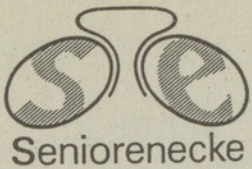
Wer kann es nun den Brüttener Schülerinnen und Schülern verübeln, wenn ihre Blicke hin und wieder von der Wandtafel weg- und in die Ferne schweifen? -

"Darf es auch Brütten sein?": So oder auf ähnliche Weise sind wohl manche von uns Brüttenerinnen und Brüttener früher in dieses Dorf gekommen. Bei all seinen Vorzügen, die es zu bieten hat, ist es kein Wunder, dass noch viele Menschen sich in dieser Gemeinde niederlassen möchten; doch das Land wurde knapp und der Boden teurer und teurer...

Vor etlicher Zeit erzählte ich abends einer Turnkollegin, wie wir hierher gekommen waren; da meinte sie nachdenklich:

"Ja, und heute heisst es: 'Muss es unbedingt Brütten sein?'..."

Sidonia Huber



EINLADUNG

Liebe Senioren und Seniorinnen,

am 1. Juli 1991 findet im Zusammenhang mit der 700-Jahr-Feier unseres Landes ein spezieller Tag für die Schule und Gemeinde statt.

Die Schüler und Lehrer der Primarschule möchten Sie an diesem Montag ganz herzlich zu einem Mittagessen einladen. Wir offerieren Ihnen eine Gerstensuppe mit Würsten und Brot. Die Gerste ist auf unserer Dreifelderwirtschaft vor dem Schulhaus gewachsen, zusammen mit Mohn und Kornblumen wie in alten Zeiten. Wir haben sie selber gesät, geerntet und gedroschen. Genaueres werden wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Nach dem Mittagessen verbringen die Schüler den Nachmittag mit Sport und Spiel.

Am Abend findet die Armbrust-Stafette statt, die in der ganzen Schweiz durchgeführt wird. Die Route führt quer durch unsere Gemeinde, an verschiedenen Stellen werden ausserdem Attraktionen durch die Brüttener Vereine geboten.

Mit freundlichen Grüssen
Christian Gantner

ALTERSKOMMISSION UND PRO SENECTUTE LINDAU:

EXTRA-CARFAHRTEN

Dienstag	<u>Lochmühle im Hegau</u>
23. April	Abfahrten: 11.45 Uhr Grafstal, 11.55 Uhr Tagelswangen, 12.00 Uhr Lindau, 12.05 Uhr Winterberg, <u>12.15 Uhr Brütten</u> - Umfahrung Winterthur - Frauenfeld - Kreuzlingen - Konstanz - mit der Fähre nach Meersburg - Unt. Uhldingen (Kaffeehalt) - Ludwigsburg - Eigeltingen, Zvierihalt Rest. Lochmühle (400 Jahre alte Wassermühle, Tiergehege) - Radolfszell - Schienerberg - Stein am Rhein - Stammheim - Ossingen - Umfahrung Winterthur - Brütten - Winterberg - Lindau - Tagelswangen - Grafstal

Preis: Carfahrt pro Person Fr. 35.--

Mittwoch
22. Mai

Seebodenalp am Rigi

Abfahrten: 11.45 Uhr Grafstal,
11.55 Uhr Brütten, 12.00 Uhr Winterberg,
12.05 Uhr Lindau, 12.15 Uhr Tagelswangen -
Effretikon - Uster - Egg - Pfannenstiel -
Uetikon - obere Seestrasse - Rapperswil -
Seedamm - Schindellegi - Ratenpass (Kaffee-
halt) - Oberägeri - Morgarten - Sattel -
Schwyz - Lauerzersee - Arth - Küssnacht -
Seebodenalp , Zvierihalt Restaurant Rigi-
Seebodenalp - Küssnacht - Risch - Cham -
Affoltern - Reppischtal - Waldegg - Zürich -
Tagelswangen - Lindau - Winterberg - Brüt-
ten - Grafstal

Preis: Carfahrt pro Person Fr. 33,--

Montag
21. Aug.

Faschinajoch - Bregenzerwald

Abfahrten: 8.15 Uhr Grafstal, 8.25 Uhr
Brütten, 8.30 Uhr Winterberg, 8.35 Uhr
Lindau, 8.40 Uhr Tagelswangen - Umfahung
Winterthur - Wil - Bütschwil - Wattwil -
Wildhaus (Kaffeehalt) - Gams - Feldkirch -
Nenzing - Thüringen - St. Gerold - Sonntag,
Fontanella - Faschinajoch im Grossen Walser-
tal, Mittagessen Hotel Faschina - Damüls -
Au - Mellau - Rheute - Lech - Bödele (kurzer
Halt) - Dornbirn - St. Margrethen - Rheineck -
Buriel (Zvierihalt) - St. Gallen - Wil -
Umfahrung Winterthur - Brütten - Winterberg -
Lindau - Tagelswangen - Grafstal

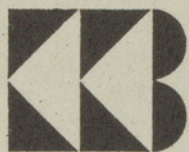
Preis: Carfahrt pro Person Fr. 35,-- AUSWEIS

Anmeldungen

bitte bis spätestens am Vorabend der Reise um
18.00 Uhr an das Carunternehmen Hermann, Winterthur,
Tel. 052 - 22 00 80 (Sonntag: Büro bis 11.00 Uhr ge-
öffnet).

Wir wünschen allen Reiseteilnehmern recht schönes
Wetter und fröhliche, vergnügte Stunden.

Alterskommission und
Pro Senectute Lindau



KKB-VORANZEIGEN

Auf zwei ganz verschiedenartige Konzerte im Monat Mai in Brütten - für die Sie zu gegebener Zeit noch Detailprogramme in Ihrem Briefkasten finden werden - möchte die Kulturkommission schon heute aufmerksam machen, damit Sie diese Daten rechtzeitig reservieren können:

Der Winterthurer Stadtorganist

R u d o l f M e y e r

spielt in der Kirche am

Freitag, 17. Mai 1991, 20.15 Uhr,

Orgelmusik englischer Komponisten aus verschiedenen Jahrhunderten sowie eigene Orgelimprovisationen.

Zu einem Wiedersehen und - noch mehr - Wiederhören in Brütten mit dem sagenhaften Genfer

H e n r i C h a i x T r i o

kommt es am "Piano-Jazz-Cocktail" im Gemeindesaal am

Freitag, 31. Mai 1991, 20.15 Uhr.

Man ist gebeten, diese Information "streng vertraulich" zu behandeln, da der Gemeindesaal leider im umgekehrten Grössenverhältnis zur musikalischen Kapazität und Klasse des grossen Henri Chaix und seiner Begleiter steht. Dies bedauert und freut zugleich

Ihre Kulturkommission



FERIEN IN DER SCHWEIZ

Warum nicht?

Die Schweiz feiert Geburtstag. Wie gut kennen wir sie denn alle, wenigstens geographisch?

In der Bibliothek finden Sie eine Menge Wanderbücher und Landschaftsbeschreibungen, wie z.B. die schönen Silva-Bände:

Frühling 18 Wanderungen in der Schweiz
Herbst " " " "

Tessin - Der Jura - Berner Oberland - Das Engadin -
Der Genfersse - Die Rhône - Der Rhein - Das Land
Appenzell - Naturwunder Schweiz - und viele mehr.

Wenn Sie auch kulturell interessiert sind, finden Sie viele Angaben in den Bänden:

Schweizer Feste und Bräuche (mit ganzjährigem Veranstaltungskalender) - Kulturführer Schweiz -
Burgenland Schweiz,

oder Sie blättern im Band Unbekannte Schweizer Täler und entdecken darin das Brüttental! Warum denn in die Ferne schweifen...

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung in der Bibliothek!

Di 15.30 - 18.00 Uhr
Fr. 19.00 - 21.00 Uhr



zu den Spezialführungen für die
Bevölkerung der Flughafenregion.
Bitte reservieren Sie Ihre Plätze

bald. Es hätt solang's hätt!

- A) Vor dem Start (Flugvorbereitungen der Besatzungen)
ab 12 Jahren
Dienstag, 28. Mai 1991, von 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch, 29. Mai 1991, von 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag, 27. August 1991, von 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch, 28. August 1991, von 15.00 - 17.00 Uhr
- B) Werftbesuch (Besichtigung von Flugzeugen in den
Hangars) ab 14 Jahren
Mittwoch, 5. Juni 1991, von 19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag, 27. Juni 1991, von 19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag, 11. Juli 1991, von 19.00 - 21.00 Uhr
Dienstag, 27. Aug. 1991, von 19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag, 19. Sept. 1991, von 19.00 - 21.00 Uhr
- C) Flugschule am Boden (Piloten im Simulator/Aus-
bildung von Flight Attendants) ab 12 J.
Mittwoch, 15. Mai 1991, von 13.30 - 15.00 Uhr
Dienstag, 16. Juli 1991, von 13.30 - 15.00 Uhr
Dienstag, 17. Sept. 1991, von 13.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch, 23. Okt. 1991, von 13.30 - 15.00 Uhr
- D) Zwischen Ankunft und Abflug (Flugzeugabfertigung)
ab 16 Jahren
Sonntag, 9. Juni 91, von 10.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag, 18. Juli 91, von 10.00 - 12.30 Uhr
Sonntag, 25. Aug. 91, von 10.00 - 12.30 Uhr
Sonntag, 22. Sept. 91, von 10.00 - 12.30 Uhr
- E) Schatzkammer Fracht (Edelmetallkontrolle, Veterinär,
Pflanzenschutz) ab 16 Jahren
Dienstag, 25. Juni 91, von 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 20. Aug. 91, von 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 3. Sept. 91, von 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag, 26. Sept. 91, von 14.00 - 16.00 Uhr
- F) Wolken, Wind und Wetter (Wetterstation Flughafen)
ab 12 Jahren
Donnerstag, 4. Juli 91, von 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, 8. Aug. 91, von 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, 19. Sept. 91, von 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, 17. Okt. 91, von 17.00 - 19.00 Uhr

G) Flughafenfeuerwehr und Rettungsdienst ab 12 Jahren

Samstag, 13. Juli 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 20. Juli 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 27. Juli 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr

H) Zu Gast bei der Flughafenpolizei ab 16 Jahren

Dienstag, 16. Juli 1991, von 16.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch, 11. Sept. 1991, von 14.00 - 15.30 Uhr
Donnerstag, 10. Okt. 1991, von 13.30 - 15.30 Uhr
Freitag, 18. Okt. 1991, von 15.00 - 16.30 Uhr

I) Flughafenmosaik (Starts und Landungen, Feuerwehr, Naturschutzgebiet) ohne Altersgrenze

Sonntag, 2. Juni 1991, von 10.00 - 12.00 Uhr
Sonntag, 14. Juli 1991, von 10.00 - 12.00 Uhr
Sonntag, 1. Sept. 1991, von 10.00 - 12.00 Uhr
Sonntag, 29. Sept. 1991, von 10.00 - 12.00 Uhr

K) Kaleidoskop (Flughafenrundfahrt mit anschliessender Disco im Blackout) ab 12 Jahren

Samstag, 8. Juni 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 7. Sept. 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 5. Okt. 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 26. Okt. 1991, von 14.00 - 16.00 Uhr

Anmeldungen: Montag - Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr
Frau B. Ernst, Telefon: 01/816 46 26
Flughafendirektion Zürich,
8058 Zürich-Flughafen

HANSENTAG: 24. Juni 1991

Zur Besprechung der diesjährigen Reise treffen wir uns am Auffahrtstag, 9. Mai 1991, um 20.00 Uhr, im Restaurant Sonnenhof Brütten. Wir freuen uns, wenn an der Besprechung und an der Reise auch neu-zugezogene Brüttemer teilnehmen.

Einzige Bedingung: Ein wenig Hans muss im Vornamen enthalten sein. Alles weitere dann im nächsten Mitteilungsblatt.

Hansruedi Keller



Gratis abzugeben:

- Puppenwagen bei Colette Bocion, Säntisstrasse 31, Telefon 33 24 78
- Gestell, zerlegbar, für Keller oder Garage, kunststoffbeschichtet, grau: Breite 182 cm, Tiefe 60 cm, Höhe 208 cm und/oder
- Büchergestell, dunkelbraun, Holz: Breite 96 cm, Höhe 178 cm, Tiefe 25 cm.

Abzuholen bei Familie Huber, Wegacher 22,
Telefon 33 25 79

Zu verschenken:

- Wer hat Interesse an einem alten Damenvelo (26 Zoll), das zwar noch fahrtüchtig, aber nicht mehr salonfähig ist? Bitte melden bei Cornelia Bürki, 33 25 86

Günstig abzugeben:

- Damenvelo, Marke Tour de Suisse, 3-gängig, in gutem, revidiertem Zustand, Tel. 33 23 68
- Knabenvelo, Marke Chasseral, 3-gängig, für ca. 10-16-jährige, in leicht reparaturbedürftigem Zustand, Tel. 33 25 79

Gesucht:

- Kleines Mädchenvelo mit Stützrädern, für 3 - 5jährige. Angebote bitte an Dora Schiess, Tel. 33 27 90
- Junges spanisches Ehepaar sucht per 1. Mai 1991 ein- oder eineinhalb-Zimmer-Wohnung, vorzugsweise in Brütten oder Oberwil. Rufen Sie bitte an: Tel. 33 27 78, Herrn und Frau Bertran, Steinlerstr. 18
- Wir suchen eine Wohnung, wenn möglich in älterem Haus und ländlicher Umgebung: Familie K.+ P. Metzener, Kindergärtnerin in Brütten, Tel. 33 18 84

Nach de Früeligsferie träffed mr öis
s'nächschte Mal

am 11. Mai 1991.

Besammlig isch wie immer gemäss Telefonalarm.-

Vom 18. - 20. Mai findet wie immer öises Pfingscht-
lager statt! Bis ch au debii?

Wännd no Frage häsch, oder wännd au ämaal wettsch
choo, so mäld Di bi:

Bettina Spörndli, Tel. 33 17 17, oder
Rolf Meister, Tel. 33 18 95.

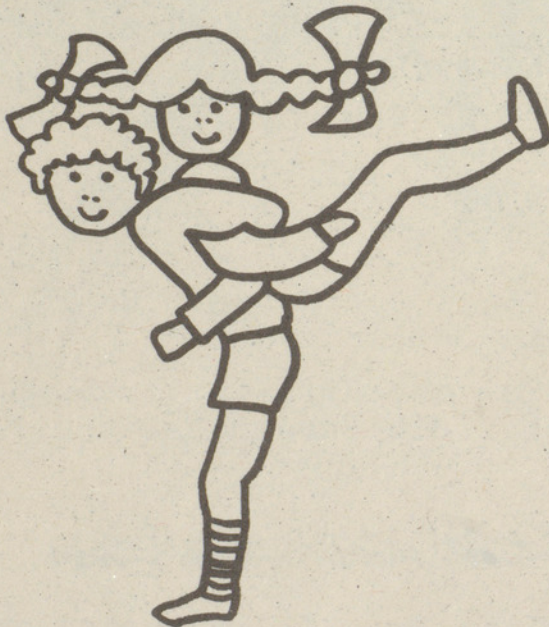
Also, bis dänn!

VORANZEIGE

Nach den Sommerferien starten wir mit dem

K I N D E R T U R N E N

für 5- 7jährige Mädchen und Knaben.



Näheres erfahren Sie in der Juni-Ausgabe.

Damenriege Brütten

DORFKALENDER

April

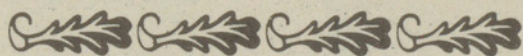
- Sa 20. 4. - Vita-Parcours instandstellen (TV)
So 21. 4. - 9.00 - 11.00 Uhr: Obligatorisches
Schiessen

Mai

- Fr 3. 5. - 14.00-17.00 Uhr: Mütter- und Er-
ziehungsberatung
Mo 6. 5. - Feuerwehr: Kaderübung
Di 7. 5. - 20.00 Uhr: Schule + Kindergarten,
Gemeindesaal
- 20.00 Uhr: Medienvortrag, Gemeinde-
saal
Sa 11. 5. - 13.30 - 16.00 Uhr: Obligatorisches
Schiessen
- Rangturnen Russikon (DR + TV)
So 12. 5. - 8.00-12.00 Uhr: Samariter-Zmorge,
Gemeindezentrum
- Jugitag in Flaach
Di 14. 5. - 20.00 Uhr: Schule + Kindergarten
Mi 15. 5. - - Feuerwehr: Mannschaftsübung
Do 16. 5. - 14.00 Uhr-17.00 Uhr: Mütter- und
Kindertreffen
Fr 17. 5. - 20.15 Uhr: Orgelkonzert Rudolf Meyer,
Kirche

Voranzeigen

- Fr 31. 5. - 20.15 Uhr: Konzert Henri Chaix Trio
im Gemeindesaal
So 9. 6. - Tag der offenen Tür auf dem Bauern-
hof mit Burezmorge und Festwirtschaft



Das Mitteilungsblatt Nr. 231 erscheint am 17. 5. 1991.
Beiträge sind bis am Samstag, 11. 5. 1991, 18 Uhr,
an Herrn K. Bruggisser, Hofackerstrasse 8, erbeten.